

# Denkwürdiger Abend am Schloss

## Hunderte Tauchaer erlebten stimmungsvolles Musical über Otto den Großen

Für einen Abend wurde Taucha zur Musical-Stadt. Die Aufführung der „Kaiserbilder“ vor großer Publikums-schar ließ ahnen, welche Möglichkeiten sich auf Tauchas Schlossgelände auch künftig eröffnen könnten.



TAUCHA

Mit Jacke oder Sitzkissen unterm Arm strömten am Samstagabend Alt und Jung durch das neue Tor aufs historische Gelände. Bei schönem Spätsommer-Wetter füllten sich schnell die 450 Stühle auf dem Tauchaer Schlosshof. Wer später kam, suchte sich einen guten Stehplatz. Fackelschein tauchte die noch ruinösen Gebäude in warmes Licht. Und ein großer Flecken neu gedeckten Daches kündete von der bereits begonnenen besseren Zukunft für den einst vergessenen Schandfleck inmitten der Altstadt.

Bereits seit dem frühen Morgen hatten die Akteure aus Priester und die Mitglieder des Fördervereins Schloss Taucha den Abend vorbereitet. Darstellerin Sabine Minsel war erst erschrocken, als sie die Ruinen am Schlosshof sah. Dennoch fand sie diese Kulisse auf historischem Boden für das Stück hervorragend geeignet. Und auch Hauptdarsteller Steffen Kurth zeigte sich beeindruckt: „Der Platz hat Ausstrahlung. Der muss unbedingt erhalten werden.“ Vereinschef Dieter Nadolski versicherte, dass dieser für Tauchas Stadtgeschichte bedeutsame Ort sehr behutsam saniert werden soll. Dazu würden Veranstaltungen wie jene am Sonnabend beitragen. Nicht nur dank der Spenden, sondern auch weil vielen Tau-



Die Aufführung der Lebensgeschichte des deutschen Kaisers Otto I. zog hunderte Tauchaer auf das historische Gelände des Schlosshofes.

Fotos: Thomas Gras

chaern so dieser Ort neu ins Bewusstsein gerückt wird.

Die Geschichte des Stückes rankte um das Leben Otto des I. Mit viel Musik unterlegt agierten die Schauspieler in prächtigen Kostümen vor einem einfachen aber überzeugenden Bühnenbild. Bis in die letzten Reihen waren selbst die nicht so kräftigen Stimmen der Kinder-Darsteller gut zu verstehen. Denn die Macher hatten sich für Vollplayback entschieden. Sonst wäre neben der ohnehin schon gewaltigen Bühne auch noch ein riesiger Aufwand an Tontechnik nötig gewesen, erklärte Techniker Steffen Borowski. Die Playback-Aufnahmen kamen natürlich von den Darstellern selbst. Szenenapplaus und am Ende stehende Ovationen gab es sowohl für diese lehrreiche, kurzweilige und humorvolle Zeitreise als auch dafür, dass

die Akteure zugunsten der Schloss-Sanierung auf eine Gage verzichteten. Mit-Organisatorin Barbara Stein vom Verein hofft nun auf weitere

Höhepunkte dieser Art – sowohl zur Rettung des Tauchaer Schlosses und als auch zur Erweiterung des Kulturangebotes.

M. Alexandrow



Zeitreise ins Jahr 973: Mönche führen den Trauerzug nach Ottos Tod an.



Werbung in eigener Sache: Diese freundliche Dame verkaufte CDs des Ensembles.